

Zeitschrift: Beiträge zur Geschichte Nidwaldens
Herausgeber: Historischer Verein Nidwalden
Band: 36 (1977)

Artikel: Rotzloch : Industrie seit 400 Jahren
Autor: Flüeler, Karl
Kapitel: Kauffbrieff old übergab der Hamerschmitten im Rotzloch den 19.ten Jenner 1731
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-698327>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

In dem Namen hochheyligster Vndt Dinertheiliger Dreyfaltigkeit
Amen.

So zünfend Sie über ganz so viele Joseph Klingler seinen lieben
Joseph Andreas Klingler mit aller Liebe u. d. besten Willen. So wird
dies alles nicht anders sein als so, u. d. Sie seinen sehr zuversichtlich
an die für sich selbst übergeben wird, als ein solches.

[illegible]

2. Soll die Inventur nicht allein durch einen geschickten, sondern durch einen
flüchtigen, ungeschickten, und ungeschulten Mann.

B. Ein große Lauge mit Zingul galblich gelblich, so in ein Gefäß, in dem
 27. Lauge mit 5 galblich gelblich, so in ein Gefäß, in dem
 28. Lauge mit 300. Lauge mit 5 galblich gelblich, so in ein Gefäß, in dem
 29. Lauge mit 5 galblich gelblich, so in ein Gefäß, in dem

24. Das Land zwischen Engeln, Heintzen, Cöpen, dem Saßsee reicht bis zur Mündung
des Flusses von Söding bis zur Stadt Mestlin, reicht, durch den Ort
von einem großen See, von dem zur Mündung auf dem See von Söding
mit 1000 Ellen 2. reichlicher gleichmäßig, oben durch den See von
Söding, durch den See von Söding, durch den See von Söding.

[illegible][illegible]

Vollständiger Auszug aus dem Nachlass des Herrn Dr. J. H. v. S.

8. That the City of New York be and lawfully is, and shall be, a free and independent City, not subject to the jurisdiction of any other State or Government, and that the City shall have the right to elect its own officers and to make its own laws, subject to the approval of the Congress of the United States.

[illegible]

Kauffbrieff old übergab der Hamerschmitten im Rotzloch den 19.ten Jenner 1731

In dem Namen Hochheyligster undt Onzertheilter Dreyfaltigkeith.

Amen.

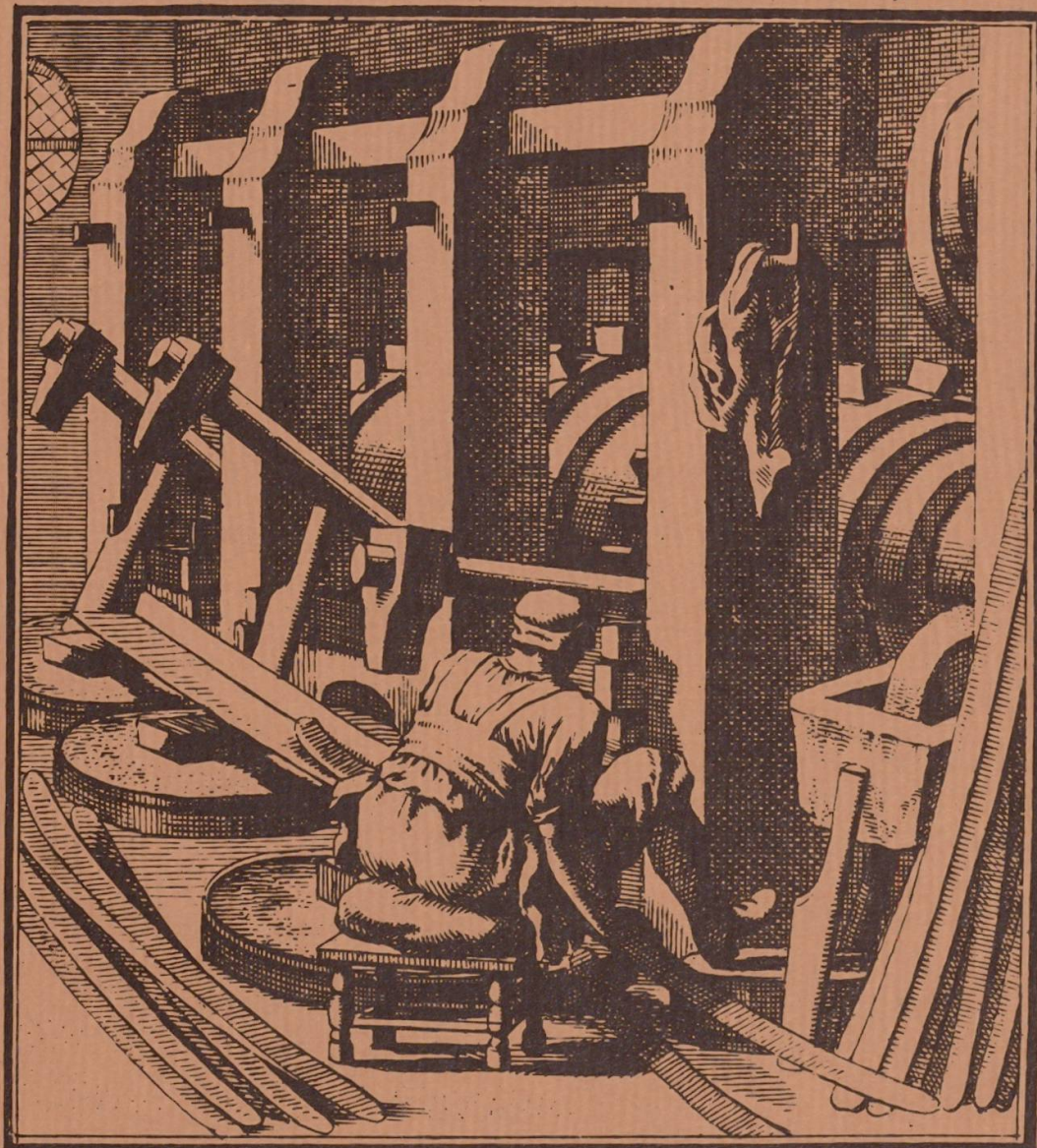
Verzeüchnuss der übergab, so Mstr. Joseph Klingler seinem lieben sohn Andress Klingler mit aller liebe undt fründtlichkeith verspricht uff alle undt iede Zeit ihme Sohn, undt den seinigen nachkommenden ein zû händigen, undt übergeben will, alss wie volget.

- 1^{mo} Die Hammerschmitten im Rotzloch höchlobl. Cantons Underwalden Nit dem Kährnwaldt gelegen mit aller alten fryheit undt gerechtigkeit lauth Kauffbrieff undt geschwornen Urthlen, darzuo wasser gnuog ohne iemandts eintrag.
2. Solle ein Jnventari umb allen undt jeden befindenden werkhzüg so in disser schmitten sich befindet, auff gerichtet werden.
3. Die grosse lange mit ziegell gedekte kohlhütten, so darin befindende sachen allss 27 lange auss gezimmerte neüwe träm, undt 36 dükh undt dinne neüwe läden, auch 500 neüw dopplete kämi ziegell, undt 6 fass gelesteten kalch, undt darbey vill sandt.
4. Dass landt zwischent beyden schmittenbächen vom sehe hin hin auff bis an mahlmilly-mur, undt von dannen bis an Carli Mörliis weydt, undt unden an Mstr. Papirers garten duren, so man zur mahlmilly geht solle der weg breiter nit seyn, alss 8 werkschuo, gleich wie ich diss obere stückhli landt von Herrn Landtammen Keysser erkauft undt bahr bezalt habe.
5. Solle der einhaber diss landts widerumb zu allen zeiten gewalt haben, die alte abschlissne gebüw uff zu bauwen nach seinem belieben, allss da seyndt, ein Sagen, Ribe, Gerbi, oder ein Wyrr zur kommligkeith der Hammerschmitten, auch ein Schlyffe, undt Nägelschmitten zu bauwen etc.
6. Dass badthauss mit aller alten gerechtigkeit undt freyheit sambt dem Schwebellbrunnen, undt der garten, vornen am

hauss, auch solle der Mahl Müller uff allezeit, wan mans begehrt uff seynem landt schuldig seyn ein law, oder Gerbegruoben nach komlicheith machen zu lassen.

7. Solle umb allen uhrenmacher werkhzüg undt hauss rath ein ordentliches Inventarium uff gerichtet werden.
8. Steth uff dissem obverschribnem allem an zahligsbrieff, namblichen gl. 1500, darvon iährlichen gl. 50 sambt dem Zinss abzulösen, undt nit mehr.
9. Wass anbelangt die fahrende schulden, seyndt beyden theillen gahr wohl bewusst, auch die gegenschulden ein zu ziehen, auch nach uszug undt gemachtem überschlag, hat der sohn Andres solche über sich genommen undt nach undt nach versprochen zu bezahlen. Ess solle aber der Vatter nit gewalt haben ohne des sohnes wissen undt willen von dissen schulden eine ein zu ziehen, old ihme ein schuldt zum nachtheill auff zrichten.
10. Disses alles verschribne übergibt der vatter in betrachtung vätterlicher liebe undt treuw uff bittliches anhallten seinem sohn Andres, allein mit klahrer vorbehaltung, dass wan der sohn Andres /. zwar wider alles verhoffen, undt Gott solches abwenden wolle ./mit seiner ehefrauen in uneinigkeit leben, old nit hausen wolte, oder dissere sachen nit in guotem standt erhalten, undt in mörkhlichen abgang kommen liesse, so solle der vatter wider umb zu erst undt fahls der vatter durch die finger säche, undt nit wolte, der bruder allss hr. Jacob allen gewalt haben, nach erforderter billigkeith dissere sachen zu enderen, widrigen fahls aber /. wie wir hoffen wollen ./ so solle ihm solches uff alle zeit ohne iemandts eintrag zuo gehören undt verbleiben.
11. Verspricht der Sohn Andres undt seyn frauen liebste Johanna Ullrich dem vater lebenslänglichlich in spiss undt trankh, wie sye es haben, undt was er sonst nothwendigerweiss von nöthen, ehrlich zu erhalten, undt so der vatter bey hauss ist soll er, wass ihme möglich, ohne einigen lohn arbeithen, undt in allem wass sye noch von nöthen, alss ein getrüwer vatter einem kindt schuldig ist by zu springen undt an die handt zu geben.
12. Ist abgeredt, undt vatter undt sohn der gestalten mit ein ander eins worden, dass seye die grosse Kürchenuhr mit einanderen auss machen wollen undt solle hernachen die losig beydt seithig gleich gehören.
13. Thuot der vatter die oberstuben gegen der Papirmilly läbenslänglichlich vorbehalten, undt weillen solche stuben einwendig

Der D. Vestungschlager.
Welt-Herlichkeit währt kurze Zeit.



Der Böse, dem es hie wol gehet,
wird offft dem schweren Damer gleich,
Zu desto härterm Fall erhöht,
und wann er ligt an Schande reich:
Gingegen der, den er beschweret,
durch liegende Gedult gehret.

- noch nit auss gemacht ist, solle vatter undt sohn solche in gleichen kösten mit einander auss machen lassen.
14. Wan der vatter in der frömbde sich uff hielte, undt an gloggen old uhren arbeitete, undt etwass verdienen wurde, solle ihme vatter solches alleinig zu gehören, doch solle er sich darauss zu bekleyden schuldig seyn.
 15. Wan der vatter by hauss an gloggen, kleinen oder grossen uhren etwass arbeitete, so solle er den gewalt haben den werkhzüg darzu zu gebrauchen, undt wan er am werkhzüg etwass bruche solle er schuldig seyn solches wider umb zu machen. Undt wass er an eyssen, stachell, undt kohl braucht, dem Sohn old anderen, wo es hörküeffte, auss dem seinigen zu bezahlen, undt die fühlen auch selbst erhalten.
 16. Weilen der vatter gahr nid mehr gsinnnet ist zu heürathen, solches auch verspricht, so fehrn die kinder ihne nid zu rauch, undt gahr zu harth, ia gantz unbillig halten werden, wan aber, wie dass alte sprichworth lauttet, so bald die kinder den vorthell in ihren händen haben, der guothat eines vatters gleich vergessen, wan also solches wider alles verhoffen geschehen solte, so behaltet er vatter ihme vor eintweders ein magdt, old so er ein ehrliche heürath antreffen wurde, solche zu verheürathen wohl thuon möge, undt allsdan der vatter undt sohn den nutz undt schaden widerumb in dissem gwirb mit ein andren haben mögen, oder nit nach ihrem belieben. = Doch aber solle alles wass der sohn von seiner frauen mittlen abbezalt, oder erbeseret in aller bilichkheit ihme widerumb vorauss solle verguottet werden.
 17. Wan der Andres über kurtz oder lang, oder die seinigen wider wolte dissere Hammerschmitten, oder etwass von obverschrybnen sachen verkauffen, so sollen seye nit anderen, sonderen dem vatter zu erst feill zu bietten, undt wan der vatter solches nit kaufen wolte, dem bruder Hr. Jacob old seynen nachkommen vor andern zu kommen zu lassen, danethin mögen seye es verkauffen wo seye wollen, doch mit der CONDITION, dass uff erfolgenden fahl zu erst der vatter, danethin der bruder old seine nachkommende dass zug recht haben. Und so es einem frömbden verblibe, solcher kauff mit oberkeithlicher bewilligung geschehen solle.
 18. Zu verhüetung der un einigkeith, undt erhaltung besseren glikhs, undt brüderlicher liebe solle der Hr. Jacob gewalt haben, sein Meinung undt willen zu diessem auch zugeben, ursachen, weillen er auch wie billich /. so der vatter mit einer langwirigen

krankheüth heimgesuocht werden möchte, dem Andress, old vatter selbstn nach billichkheit an die handt zu gehn schuldig seyn wurde, indeme der vatter vill mehr kösten mit dem Hr. Jacob alss mit dem Andres gehabt undt bezalt habe.

19. Wan der Andres undt seyn frau liebste, frau Johanna auch von Gott mit glikh gesegnet wurden, im wohlergehen dess hausses, an zeitlichen mittlen undt sachen erbesseret, so solle, wass seye iährlich von obgeschrybner bezahlungen bezahlen nach des Andresen absterben /. so die frau ihne überleben solte /. welche beyde der liebe Gott in lange iahr erhalten wolle./ der halbe theill erhaussetes guoth lebenlänkhlich gehören ohne iemandts eintrag, sambt dem darauss gezogenen guoth oder heimstühr, solle auch alle mahlen, wass sey gibt ordentlich verschryben, undt zu aussweichung einiger streitigkheiten ihren eingehändigt werden.

20. Solle dem Andres undt seiner frau liebsten obgelegen seyn sich mit den ihrigen bis zu vollendung diss lauffenden 1730 iahrs zu berathen, aber nit langer, ursachen weillen die zahlig in der ersten wuchen des 1731 iahrs muoss erlegt werden, wan seye desswegen solches zu thuon nit begehren solten, wurde ich genöthiget werden, andere gedankhen darüber zu machen. Lestlichen zur sicherheuth übergibt der vatter dem sohn andres dissere geschrifft sambt seynem darauff gedrückhten sigill, und so alle von den ihrigen zufriden, so solle solches von dem Herren Landschryber in Underwalden in zwey gleich obigem Instrumenten uff gericht, undt beyden theillen eines zugestellt werden.

Geschehen den 21. Tag Christ Monath 1730.

Obgeschrybenen aufsatz, hab ich under zogner uff begehren beydtsithiger Partheyn abgschriben, undt einer iedwederen Parth ein gleich lautendes Instrument auss gehändigt.

Geschehen den 19. Tag Jenner Ao 1731.

Melchior Aloyss Akhermann L'schryber
zu Underwalden nit dem Kährnwaldt